

stimme, bald mit leisem Laute in's Ohr spricht: sie heißen Gesetz und Ordnung, Erbarmen und Liebe, Demuth und gläubig festes Hoffen.

Das heldenmüthige Mädchen.

Eine Scene aus Amerika.

Im westlichen Theile der vereinigten Staaten Nordamerika's hatte sich eine kleine Colonie gebildet, die größtentheils aus Bewohnern deutschen Stammes bestand. Die Geschäfte der Colonisten waren sehr einfach: sie bestanden in Ackerbau und Viehzucht und ließen dem männlichen Theile noch Zeit genug übrig, um in den ungeheueren Waldungen den Vergnügungen der Jagd nachzugehen. Auf ihren Streifzügen betraten die muthigen Jäger oft das für sie gefährvolle Gebiet der Indianer und entfernten sich so zuweilen in der Verfolgung eines Wildes mehrere Meilen von ihrem Wohnorte.

Sie wußten es recht gut, daß die Jagd in diesen Gegenden ein gefährliches Unternehmen sei. Wie leicht konnten die Ansiedler in den ungeheueren Waldungen und Einöden, die vielleicht nie ein menschlicher Fuß betreten hatte, sich verirren, und von jeder menschlichen Hülfe fern, ohne daß ihre Freunde wußten, wo sie geblieben, auf eine elende Weise umkommen? Oder wie leicht konnten sie ein Raub und Opfer der wilden Thiere werden, die in verschiedenen Gattungen die Wälder bewohnen und hier gewissermaßen die Herren sind? Doch abgesehen davon, daß sie diese Gefahren nicht zu fürchten gehabt hätten, so drohete ein anderer Feind, der ihnen bei allem ihrem Muth wohl Furcht hätte einflößen können. Und das waren die noch freien Indianer,